

3. Mai 2018

Neubau Landratsamt in Bad Reichenhall

Städtebaulicher Ideenwettbewerb

hier: verkehrliche Grundlagen

1. Aufgabe und Grundlagen

Der Neubau des Landratsamtes in Bad Reichenhall für die 350 Mitarbeiter soll auf dem nördlich benachbarten Grundstück erfolgen. Das Landratsamt hat z.Z. eine Tiefgarage mit 77 Stellplätzen und ca. 130 Stellplätze auf dem Parkplatz vor dem Landratsamt. Diese Stellplatzzahlen soll auch die Neuplanung mindestens aufweisen, wobei statt einer Tiefgarage mit ca. 80 – 100 Stellplätzen auch eine (größere) Hochgarage denkbar ist. Laut Stellplatzsatzung sind 210 – 230 Stellplätze erforderlich, davon 20 % Besucherstellplätze.

Auf dem bestehenden Gelände des LRA soll nach Fertigstellung des Neubaus ein Wohngebiet mit Geschößwohnungsbau analog dem südlich angrenzenden Wohngebiet entstehen. Das Neubaugebiet kann bis zu 250 Wohnungen mit ca. 700 Einwohnern aufweisen.

Das Landratsamt wird von Bad Reichenhall her über die Salzburger Straße erschlossen. Zusätzlich kann man von der B 21 (Süd) direkt als Rechtsabbieger zufahren, was aber nur in geringem Umfang (10 %) erfolgt. Stark genutzt wird aber das Rechtseinbiegen in die B 21 Richtung Nord.

Mit dem Neubau des Landratsamtes und dem neuen Wohngebiet wird jedoch diese Anbindung an die B 20 entfallen, so daß künftig wohl die gesamte Erschließung über die Salzburger Straße erfolgen muß.

2. Verkehrsbelastung Istzustand und Zwischenzustand

Die Verkehrsbelastung des Untersuchungsgebietes wurde Donnerstag, den 12. April 2018 vom Zählbüro Schuh & Co., Germering, mit einer 8-Stunden-Zählung (6.30 – 10.30 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr) erfaßt. Die Hochrechnung auf den 24-Stunden-Verkehr erfolgte in Abhängigkeit vom erfaßten Pegel mit Faktoren zwischen 1,7 und 1,9 im Gesamtverkehr und 2,0 im Schwerverkehr. Da die Belastung der Münchner Allee mit rd. 13.000 Kfz/Tag fast identisch war wie bei der Zählung 2010 im Rahmen der Untersuchungen zur Verlegung der B 21 sind in den Knotenstromplänen (Anl. 1a-d) auch die Belastungen der B 21 (Werktagswerte von 2010) mit angegeben.

Die B 21 hat in Höhe des Landratsamtes eine werktägliche Belastung von rd. 37.000 Kfz/Tag, die sich aus der Belastung der B 21, „Westumfahrung“ Bad Reichenhall mit rd. 24.400 Kfz/Tag und der Belastung der Münchner Allee mit rd. 13.300 Kfz/Tag zusammensetzen. In Abbildung 1 ist die werktägliche Belastung des Untersuchungsgebietes dargestellt.

Die Salzburger Straße weist als Anbindung des Landratsamtes eine werktägliche Belastung von 1.570 Kfz/Tag (= 24 Std.) auf. An die Salzburger Straße sind die Glaser-gasse mit 190 Kfz/Tag und die Mayerhofstraße mit 530 Kfz/Tag angebunden. Damit steigt die Belastung der Salzburger Straße bis zur Barbarossastraße auf 2.170 Kfz/Tag. Die Barbarossastraße, die die Verbindung zur Münchner Allee herstellt, ist mit 4.040 bzw. 4.080 Kfz/Tag belastet. Südlich der Barbarossastraße schließt der Marzoller Weg mit 540 Kfz/Tag an die Salzburger Straße an, die südlich des Marzoller Weges eine Belastung von 2.490 Kfz/Tag aufweist. In den Knotenstromplänen (Anl. 1a-d) ist der Versatz Barbarossastraße – Marzoller Weg als Kreuzung dargestellt, um die Fahrtrouten/Belastungen genauer verfolgen zu können.

Gezählt wurde auch die Belastung des Froschamer Weges mit 220 Kfz/Tag, der die östliche Begrenzung des vorgesehenen Baugebietes darstellt.

Der oberirdische Parkplatz des Landratsamtes (130 Stellplätze) war um 11 Uhr mit 122 Kfz belegt, um 18 Uhr waren es nur noch 7 Kfz. In Anlage 3 sind Angaben zu den am Straßenrand parkenden Kfz im Untersuchungsgebiet als Dokumentation für künftige Vergleiche enthalten.

Die Zählung der Anbindung des Oberhöllerweges und damit des Parkplatzes Landratsamt an die B 21 (rechts rein / rechts raus) hat ergeben, daß von der B 21 nur 90

Kfz/Tag als Rechtsabbieger kommen und daß 390 Kfz/Tag nach rechts in die B 21 einfahren. Dabei handelt es sich nicht nur um Benutzer des Parkplatzes Landratsamt, sondern auch um Einwohner der angrenzenden Wohngebiete, die lieber über die Salzburger Straße und den Parkplatz zur B 21 Richtung Nord fahren als über den Umweg Barbarossastraße und Münchner Allee. Das erklärt auch die unterschiedliche Belastung der Salzburger Straße bereits südlich der Einmündung Marzoller Weg (1.370 Kfz/Tag fahren Richtung Nord und nur 1.120 Kfz/Tag Ri. Süd).

Mit der künftigen Schließung dieser Anbindung B 21 wird es auch ohne das neue Wohngebiet zu Umlagerungen kommen. In Abbildung 1 ist das Ergebnis der Umlagerungen in rot eingetragen. Ohne die Nachfolgenutzung Wohngebiet auf dem bisherigen Gelände des Landratsamtes wird die Belastung der Salzburger Straße nördlich der Mayerhofstraße mit 1.420 Kfz/Tag um rd. 10 % geringer sein als heute mit 1.570 Kfz/Tag, da der „Durchgangsverkehr“ aus den Wohngebietes entfällt. Dieser Durchgangsverkehr ist heute größer als die Zahl der Landratsamt-Nutzer, die künftig nicht mehr direkt von/zur B 21 fahren können und deshalb künftig auch die Salzburger Straße benutzen müssen.

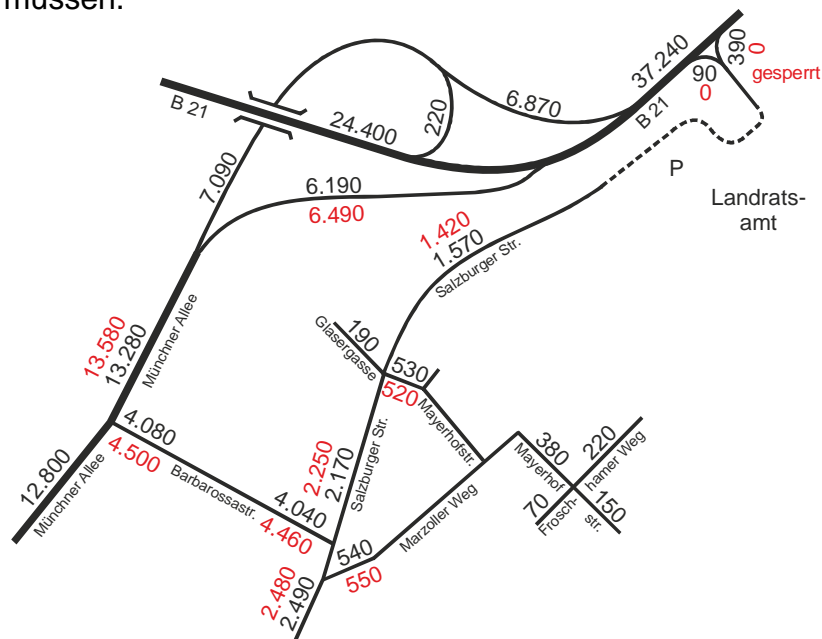


Abb. 1: Werk tägliche Belastung der Straßen im Untersuchungsgebiet im Istzustand (schwarz) in Kfz/24 Std. und im Fall nach Sperrung der Direktanbindung B 21 (rot), jedoch noch ohne Nachfolgenutzung Wohngebiet

Die zu diesem Fall gehörigen Knotenströme, die Grundlage der „roten Belastungszahlen“ sind, sind aus Anlage 2 (= Gesamtverkehr/24 Std.) zu ersehen.

3. Prognose mit neuer Wohnbebauung

Unterstellt man für das Neubaugebiet als „worst-case-Fall“ 250 Wohnungen mit ca. 700 Einwohnern, so muß man mit zusätzlich 1.100 Kfz-Fahrten/Tag als Summe des Quell- und Zielverkehrs rechnen. Da ein Teil der neuen Wohnbebauung künftig am Froschhamer Weg liegen wird, ist von einer Zusatzbelastung des Froschhamer Weges, der Mayerhofstraße und des Marzoller Weges von 200 Kfz/Tag auszugehen. Die Salzburger Straße wird bis zur Barbarossastraße eine Zusatzbelastung durch das Wohngebiet von 900 Kfz/Tag erhalten. Damit ergibt sich für die Salzburger Straße nördlich der Mayerhofstraße eine werktägliche Belastung von 2.300 Kfz/Tag und südlich der Mayerhofstraße bis zur Barbarossastraße eine werktägliche Belastung von 3.100 Kfz/Tag. Für die Barbarossastraße ergibt sich eine Prognosebelastung von 5.000 Kfz/Tag, das ist etwa ein Viertel mehr als heute. Südlich des Marzoller Weges wird die Zusatzbelastung der Salzburger Straße gering sein bei max. 200 Kfz/Tag (+8 %).

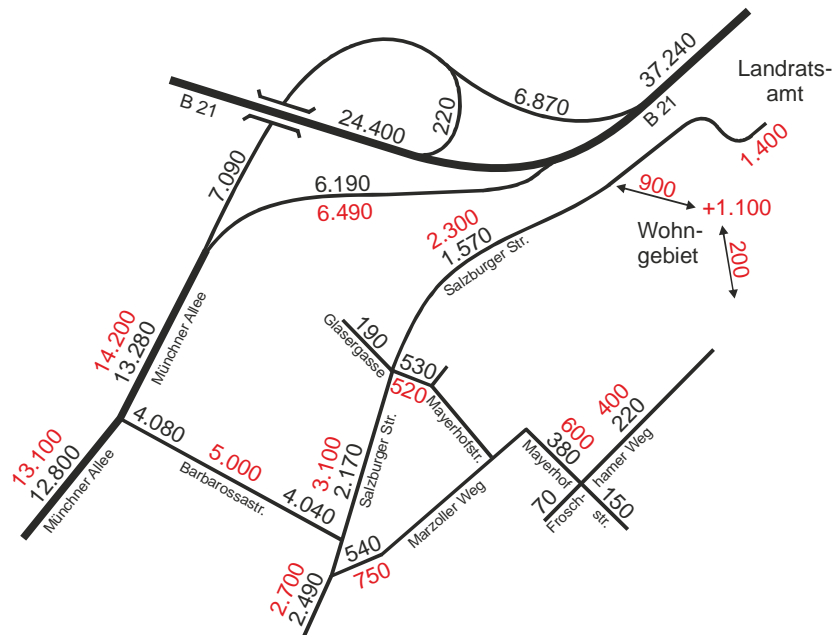
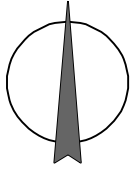


Abb. 2: Werktägliche Belastung der Straßen im Untersuchungsbereich im Istzustand (schwarz) in Kfz/24 Std. und im Fall nach Sperrung der Direktanbindung B 21 und mit Nachfolgenutzung Wohngebiet (rot)

Zur Ermittlung der Lärmbelastung sind die werktäglichen Belastungen mit dem Faktor 0,85 zu reduzieren, um zu den DTV-Belastungen (= Jahresmittelwerte) zu gelangen. Die werktäglichen Schwerverkehrsbelastungen sind mit dem Faktor 0,75 zu reduzieren, um die Jahresmittelwerte DTV zu erhalten.

München, 3. Mai 2018

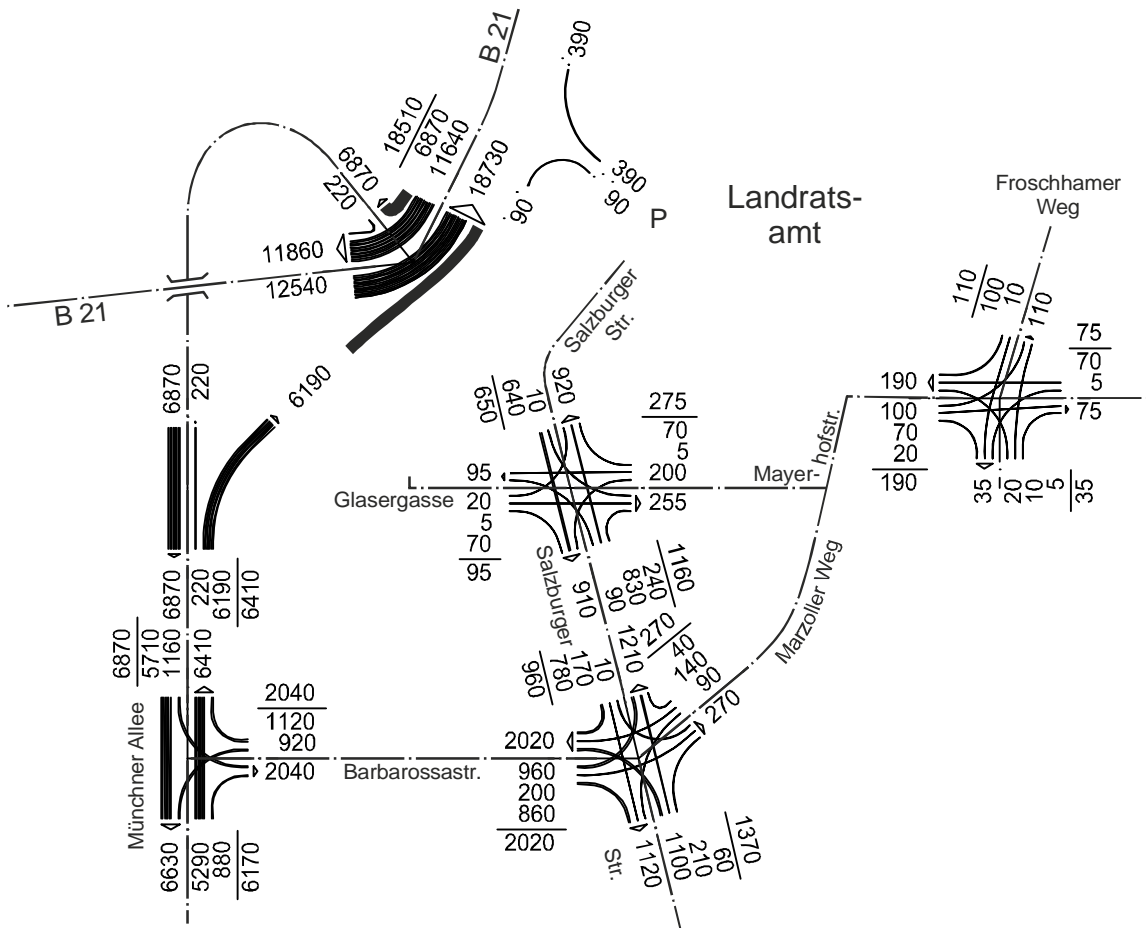
(Prof. Dr.-Ing.  Kurzak)

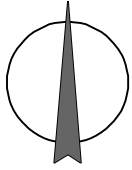


Knotenpunktbelastungen im Umfeld des Landratsamtes in Bad Reichenhall

Gesamtverkehr in Kfz/24 Std.

Zählungen am Do. 12. April 2018

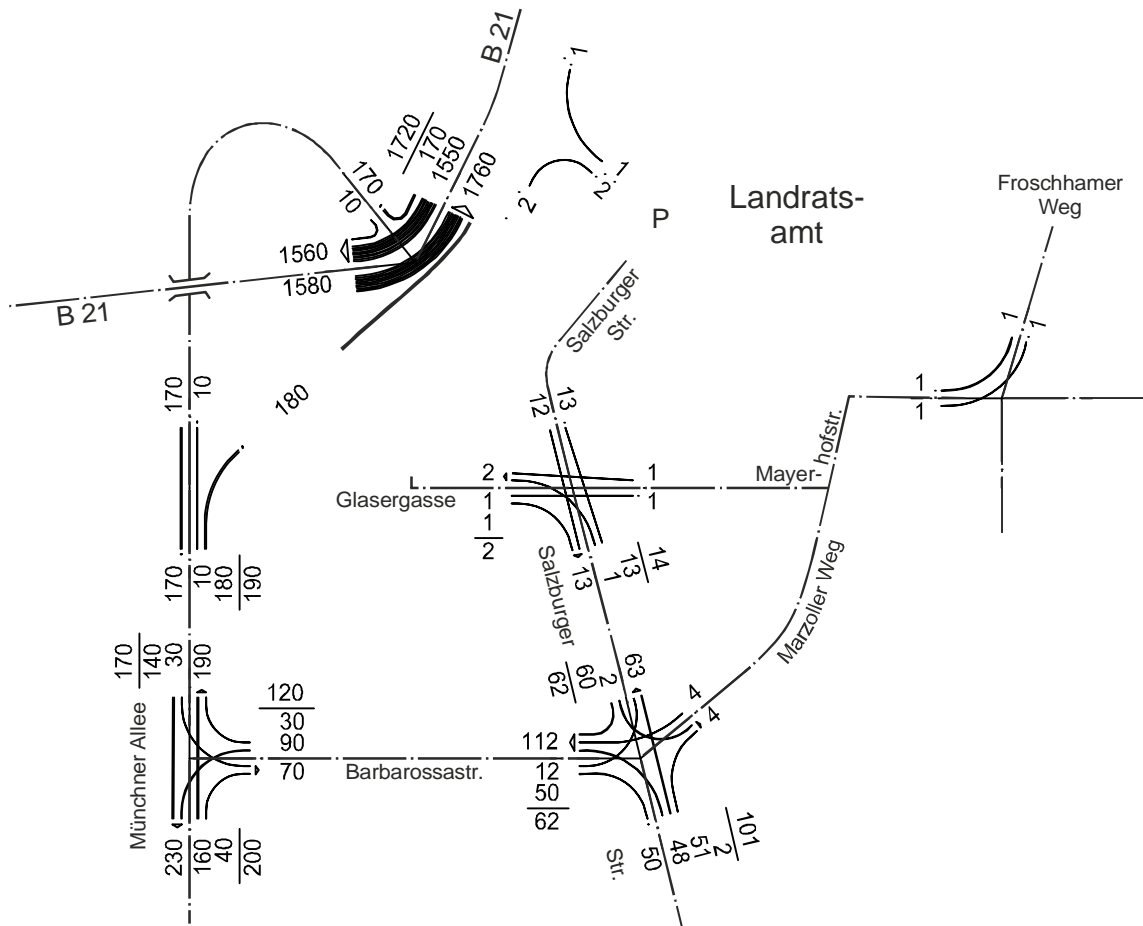


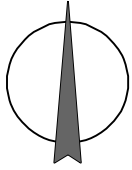


Knotenpunktbelastungen im Umfeld des Landratsamtes in Bad Reichenhall

Schwerverkehr in Kfz/24 Std.

Zählungen am Do. 12. April 2018

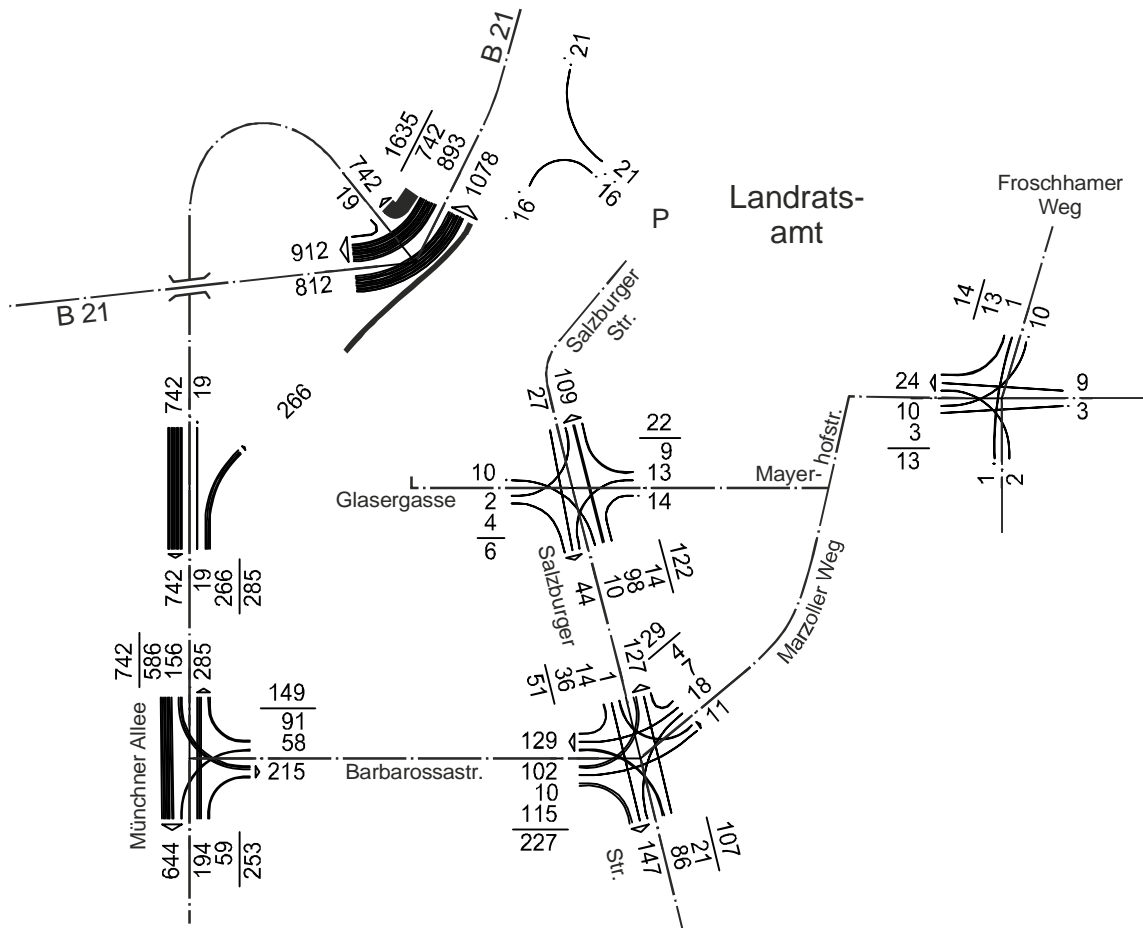


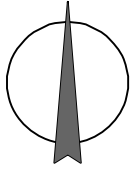


Knotenpunktbelastungen im Umfeld des Landratsamtes in Bad Reichenhall

Morgenspitze (7.15 - 8.15 Uhr) in Kfz/Std.

Zählungen am Do. 12. April 2018

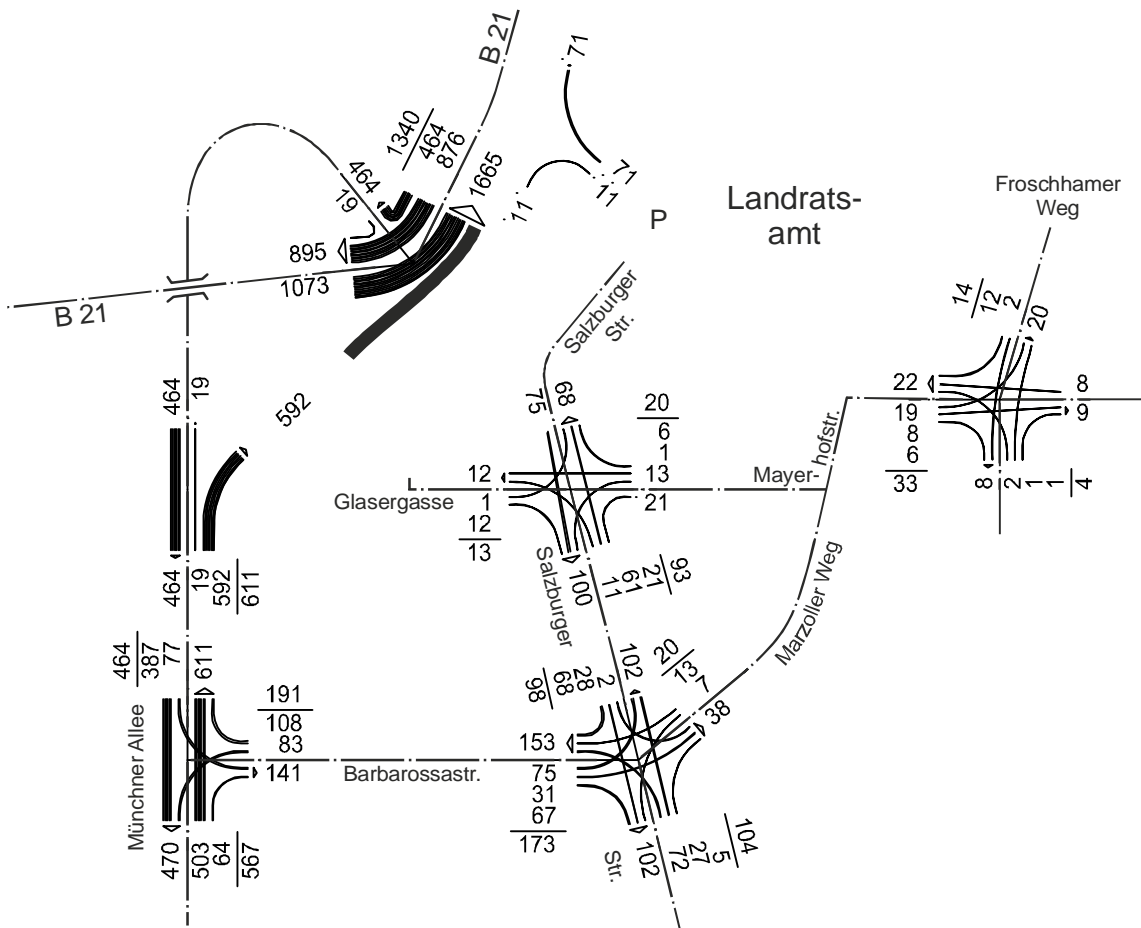


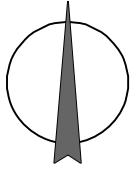


Knotenpunktsbelastungen im Umfeld des Landratsamtes in Bad Reichenhall

Abendspitze (16.15 - 17.15 Uhr) in Kfz/Std.

Zählungen am Do. 12. April 2018





Knotenpunktbelastungen im Umfeld des Landratsamtes in Bad Reichenhall

Gesamtverkehr in Kfz/24 Std.

Istzustand ohne Anbindung an die B 21

